

Epidemiologischer Wochenbericht des Robert Koch-Instituts zur Situation der Influenza A/H1N1

Woche 14. – 20. Oktober 2009 (Datenstand: 21. Oktober 2009, 8.00)

Zusammenfassende Bewertung der epidemiologischen Lage:

In Deutschland zeigt sich gegenüber der Vorwoche ein weiterer Anstieg der übermittelten Fälle, der besonders durch einen deutlichen, kontinuierlichen Anstieg der Inzidenz in den letzten Wochen in Bayern verursacht wird. Die Zahl der labordiagnostisch oder epidemiologisch bestätigten Fälle betrug für die 42. Meldewoche aktuell 1596 Fälle (darunter 1291 nach Referenzdefinition). Die Daten aus dem Sentinelsystem der Arbeitsgemeinschaft Influenza zu den Arztkonsultationen auf Grund von akuten respiratorischen Erkrankungen (ARE) zeigte in der 42. Meldewoche einen (v.a. im Süden Deutschlands auftretenden) weiteren Anstieg im Vergleich zur Vorwoche. Im Süden Deutschlands liegen die Werte erstmals höher als jahreszeitlich zu erwarten. Der Anteil der positiv auf Neue Influenza A/H1N1 getesteten Proben stieg von 18% in der Vorwoche auf 21% (10 von 47 eingesandten Proben). Zumindest in Bayern verbreitet sich die Neue Influenza inzwischen in der Bevölkerung, doch auch in allen anderen Bundesländern muss aktuell und in den nächsten Wochen bei dem Auftreten von akuten respiratorischen Erkrankungen die Neue Influenza differentialdiagnostisch immer einbezogen werden.

Für Europa bestätigt sich ebenfalls eine Zunahme der Influenza-Aktivität, sieben Länder berichten mittlerweile über eine für die Jahreszeit ungewöhnliche Influenza-Aktivität oberhalb des Hintergrundbereiches.

In den USA liegt bei landesweiter Influenza-Aktivität durch A/H1N1 die Mortalität (Pneumonie und Influenza) über dem epidemiologischen Schwellenwert für diese Jahreszeit.

Einschätzung der Krankheitsschwere:

Nach Einschätzung der WHO vom 16.10.2009 verursacht die Neue Influenza nach wie vor in den meisten Fällen milde Krankheitsverläufe ohne Komplikationen und mit vollständiger Genesung. Besorgniserregend ist aber der schwere und bei der saisonalen Influenza so nicht bekannte Verlauf bei einer geringen Anzahl von Fällen, der zu beatmungspflichtiger, intensivmedizinischer Betreuung und zu Todesfällen insbesondere auch in jüngeren Altersgruppen führt. Obwohl das Risiko eines schweren Verlaufs für bestimmte Personengruppen deutlich erhöht ist, können auch gesunde junge Erwachsene sehr schwer erkranken.

Aktuelle Strategie und Maßnahmen:

Sowohl die ab der nächsten Woche beginnenden Impfungen gegen die Neue Influenza als auch weitere gezielte Maßnahmen, z.B. im Bereich der Kommunikation, dienen dem Strategieziel des Schutzes der Bevölkerung, insbesondere der vulnerabler Personengruppen, vor schweren Krankheitsverläufen und Todesfällen in Deutschland.

Tab.1: Situation in Deutschland (Bundesländer): (Stand: 21. Oktober 2009 – 8:00 Uhr) Quelle: RKI

Bundesland	Bestätigt	davon nach Referenzdefinition*	Todesfälle
Baden-Württemberg	3546	3092	0
Bayern	5231	4669	1
Berlin	723	720	0
Brandenburg	534	518	0
Bremen	162	159	0
Hamburg	517	475	0
Hessen	1153	1063	0
Mecklenburg-Vorpommern	164	162	0
Niedersachsen	2899	2736	0
Nordrhein-Westfalen	6482	5505	1
Rheinland-Pfalz	1366	1111	0
Saarland	273	268	0
Sachsen	505	495	0
Sachsen-Anhalt	444	444	0
Schleswig-Holstein	708	683	0
Thüringen	578	578	0
Summe	25285	22678	2